

Entschuldigt abwesend: GR Säly Patrick
GV Haag Franz
GV Mag. (FH) Gabrielle Daniela
DI (FH) Kessler Thomas
GV Tschohl Christoph
GV Vonier Gerhard
GV Mangeng Wolfgang
GV Wendt Beatrice

Schriftführer: Gem.Sekr. Fritz Heinz

Tagesordnung:

1. Naturwärme Montafon: Bericht des Geschäftsführers DI (FH) Jürgen Kuster.
2. Mag.a Monika Valentin: Bericht der Jugendkoordinatorin Montafon.
3. Genehmigung der Niederschrift über die 44. Gemeindevertretungssitzung vom 23. Jänner 2014.
4. Berichte des Bürgermeisters.
5. Entsendung von Gemeindevertretern oder Ersatzmitgliedern der Gemeindevertretung als Mitglieder und Ersatzmitglieder in die Verbandsversammlung des Gemeindeverbandes „Gemeindeverband Aktivpark Montafon“..
6. Allfälliges.

Bgm. Bitschnau eröffnet die Sitzung um 20.00 Uhr, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Eingang in die Tagesordnung beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Aufnahme eines weiteren Tagesordnungspunktes:

Als Punkt 6: Land Vorarlberg – Ansuchen um Bauabstandsnachsicht und Gewährung einer Dienstbarkeit (Schulsportzentrum).

Beschlüsse:

- Zu 1. Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Vorsitzende den Geschäftsführer der Naturwärme Montafon Biomasse-Heizkraftwerk GmbH, Herrn DI (FH) Jürgen Kuster recht herzlich.

DI Kuster überreicht allen Anwesenden ein Informationsblatt über die Naturwärme Montafon und erläutert die darin enthaltenen Fakten und Zahlen. Im Besonderen referiert er über die im Jahr 2013 neu gewonnenen Anschlussnehmer, den Auslastungsgrad und die Zielsetzung einer Verdichtung des Anschlussgrades innerhalb des bestehenden Leitungsnetzes.

Weiters geht GF Kuster detailliert auf die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft ein und informiert über die Erlösstruktur und die anfallenden Aufwände anhand aktueller Zahlen. Einige Exemplare der Gesellschaftsbilanz zum 31. 12. 2013 werden den Anwesenden ebenfalls überlassen. Der wirtschaftliche Ausblick des Jahres 2014 zeigt, dass unter gewissen Voraussetzungen in diesem Jahr erstmals ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht werden kann. Dies jedoch mit dem Wehrmutstropfen, dass während des Jahres immer noch ein Liquiditätsengpass in der Höhe von ca. € 250.000,00 bestehen wird.

Nach Beantwortung offener Fragen aus den Reihen der Gemeindevertretung wird DI Kuster um 20.50 Uhr vom Bürgermeister mit dem Dank für seine informativen Ausführungen verabschiedet.

- Zu 2. Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Vorsitzende Frau Mag.a Monika Valentin, die Jugendkoordinatorin im Montafon, recht herzlich.

Frau Mag. Valentin stellt zum Anfang gleich die durchgeführte umfangreiche Jugendbefragung im Montafon vor, wobei sie speziell auf das Tschaggunser Ergebnis eingeht und die Zahlen zu verschiedenen Themenbereichen detailliert vorstellt. Dazu kann ganz generell festgehalten werden, dass die Befragung aufgrund der erfreulich hohen Teilnahme der Jugendlichen durchaus als repräsentativ angesehen werden kann.

Nach einem Rückblick auf die Aktivitäten im vergangenen Jahr gibt sie einen Ausblick auf die kommenden vorgesehenen Projekte.

Weiters berichtet sie über einen Besuch und eine Besichtigung des Jugendzentrums in Nenzing der JugendKulturArbeit Walgau zu der sich 7 Gemeinden zusammengeschlossen haben.

Bgm. Bitschnau informiert ergänzend, dass Frau Mag.a Valentin nunmehr für 3 Jahre fix angestellt wurde. Nachdem dem JAM die derzeitigen Räumlichkeiten künftig nicht mehr zur Verfügung stehen werden, gibt es aktuell Verhandlungen mit der Raiba bezüglich der Räumlichkeiten in der bisherigen Musikschule. Außerdem nimmt auch der Vorsitzende das Thema Jugendbefragung / Jugendbeteiligung noch einmal auf und berichtet, dass das gezeigte Engagement der Jugendlichen auch Motivation gab, die Jugendlichen auch ein den Gemeindevertretungen besser einzubinden.

Bei Frau Mag.a Valentin bedankt er sich für ihr ideenreiches, großes Engagement, welches einerseits schon zu konkreten Umsetzungen geführt hat und Optimismus für die Zukunft gibt.

Frau Mag.a Valentin wird vom Vorsitzenden mit bestem Dank für ihre Ausführungen um 21.11 Uhr verabschiedet.

- Zu 3. Gegen die Abfassung der Niederschrift über die 44. Sitzung der Gemeindevertretung vom 23. Jänner 2014 wird ebenfalls kein Einwand erhoben.

- Zu 4. Berichte aus dem **STAND MONTAFON**

Standessitzung am 18. Februar

- *Noch kein Protokoll vorliegend.*

Berichte aus dem FORSTFONDS

Forstfondsitzung am 18. Februar

- *Noch kein Protokoll vorliegend.*

Weitere Berichte des Bürgermeisters:

Am 5. Februar fand die sehr erfolgreiche Bauverhandlung bezüglich des Neubaus des Versorgungsgebäudes beim Aktivpark statt. Der Bescheid wird in Kürze erfolgen. Besondere, nicht erwartete Auflagen sollte es nach dem Ergebnis der Bauverhandlung keine geben. Das Projekt war von Lang-Vonier Architekten sehr gut vorbesprochen.

Ecktermine zur Projektplanung für den Neubau Clubhaus Aktivpark:

- 11. November 2013 Auftrag an Lang-Vonier Architekten
- 05. Februar 2014 Bauverhandlung BH Bludenz (Erwartung Baubescheid auf 24. Februar, dann 14 Tage für Rechtskraft, für Vorarbeiten und Abbruch liegt Zustimmung vor)
- seit 6. Februar 2014 Werk- und Detailplanung Architekten und Fachplanungen
- am 28. Februar 2014 1. Teilpaket Ausschreibungen (Abbruch, Haustechnik Heizung-Sanitär-Lüftung-Elektrotechnik, Baumeisterarbeiten) entspricht ca. 60 % der Gesamtaufträge
- bis 31. März 2014 2. Teilpaket Ausschreibungen (Fenster, Türen, Fassade, Dach, Estrich,etc.) entspricht dann ca. 90% der Gesamtaufträge
- am 17. März 2014 Beginn Abbruch Clubhaus Bestand
- dann 24. März 2014 Baubeginn Baumeister
- im Juni 2014 Beginn der Ausbaurbeiten
- Ende September 2014 Fertigstellung Ausbau und Umgebung
- Mitte Oktober 2014 Projektübergabe nach Reinigung, Mängelbehebung, und Schlussüberprüfung durch die Baubehörde
Terminverschiebungen innerhalb des Gesamttermins sind natürlich möglich, Fertigstellungstermine sollten aber zu halten sein

Um sich bei einer bereits bestehenden, gemeindeübergreifenden Jugendarbeit zu informieren, besuchte eine kleine Delegation des Montafons, Bgm.-Kollege Martin Vallaster, Vzbgm. Anita Dönz, GR Patrick Säly und meine Wenigkeit – sowie für die Jugendarbeit Montafon Frau Mag.a Monika Valentin und für das Jugendhaus JAM Heino Mangeng mit den Jugendarbeiterinnen Miriam Piske und Nastasja Breny am 5. Februar die „JugendKulturArbeit Walgau“ kurz **JKAW**. Die Räumlichkeiten in Nenzing – Teile eines aufgelassenen Gewerbebetriebes – sind sehr „jugendfreundlich“ ausgebaut und adaptiert worden. Nach einer Hausführung informierte uns Florian Kasseroler, Bürgermeister von Nenzing und Obmann des Vereines, den Werdegang von der Gründung bis zu den derzeitigen Gegebenheiten.

Der Geschäftsführer Oliver Welschreiber erläuterte uns dann den Aufbau und die Struktur dieser Organisation und verschaffte uns so einen Einblick in die täglichen Herausforderungen der offenen Jugendarbeit im Walgau in mittlerweile inzwischen 7 Gemeinden – von Röns bis Nüziders. Wir hörten sehr viel von den vielfältigen Aktivitäten für, mit und von Jugendlichen.

Wir – die Teilnehmer aus dem Montafon – waren uns einig, dass dies eigentlich ein perfektes Vorbild für das Montafon sein kann. Aus diesem Grund haben wir auf der vergangenen Standessitzung besprochen, dass die Bürgermeister des

Tales vor Ort sich ein Bild machen wollen und sollen. In diesem Zusammenhang ist noch erwähnenswert, dass wir Gespräche mit der RAIBA über die Nachnutzung des ehem. Musikschulgebäudes führen. Bekannter Weise wird das „Josefsheim“ in Schruns nur noch kurze Zeit den Jugendlichen zur Verfügung stehen und wir könnten mit diesem Gebäude eine Montafoner Lösung schaffen.

Am 8. und 9. bzw. 15. und 16. Februar jeweils um 20 h (am SA dem 15. Zusatzvorführung um 18 h) fanden im ehemaligen „Gasthaus zur Kegelbahn“ (GH Jochum) eine Theater-Soap, Die Montanahls, zur Entwicklung des Montafons statt. In diesem Theaterprojekt – entstanden aus Raumentwicklung Montafon (Vallile) – werden aktuelle Themen des Montafons aufgegriffen und an verschiedenen Standorten im Montafon inszeniert. Diese erste Folge spielte im aufgelassenen „Gasthaus zur Kegelbahn“, in der ehemaligen Kegelbahn und im Garten.

Inhalt der Folge 1 war: Der Hotelier und Gemeinderat Hubert Montanahl aus Schugganz ist außer sich. In seinem Hotel erscheint ein Geist und droht die Gäste so lange zu terrorisieren, bis im ganzen Ort nichts mehr gebaut wird. Und ausgerechnet die Tochter seines Erzfeindes aus Danvans ist die einzige, die den ungeliebten Geist vertreiben kann.

Im Rahmen der Raumentwicklung Montafon entstand die Idee, die Bevölkerung mit den bisher behandelten Themen wie Jugendkoordination, Erhaltung der Maisäße, Mobilität und Ganzjahrestourismus durch das Medium Theater zu befassen. Nicht als einmaliges Event, sondern in Form eines sich entwickelnden Projektes, durch aufeinander aufbauende, an unterschiedlichen Orten spielende Theateraufführungen, die die gesamte Bevölkerung ansprechen und die regionale Perspektive der Themen spiegeln. Auf eine neuartige, ergänzende Art und Weise, soll auf die Prozesse aufmerksam gemacht und diese künstlerisch verarbeitet werden.

Die Darsteller von „Café Fuerte“ waren angetan, sowohl von den einzigartigen Räumlichkeiten als auch vom Publikum.

Am 15. Februar fand im Aktivpark Montafon der international ausgeschriebene „27. Montafoner Schlittschuh“ statt. An diesem vom Eislaufverein Montafon veranstalteten Eiskunstlaufwettbewerb nahmen mehr als 50 Sportlerinnen und Sportler von 15 Vereinen teil und zeigten dabei ihr Können vor dem Preisgericht und den, leider nicht sehr zahlreichen, Zuschauern. Der Eislaufverein Montafon war mit insgesamt fünf Läuferinnen in drei Gruppen am Start, wobei durchwegs gute bis sehr gute Platzierungen erreicht wurden. So konnten gleich zwei Gruppensiege durch Sandra Lagger und Michaela Millinger erreicht werden. Ein herzliches Dankeschön an den Eislaufverein Montafon, der auch heuer wieder, Dank der zahlreichen Helferinnen und Helfer, einen gelungenen Wettbewerb durchgeführt hat.

Nach dem gelungenen Start in die aktuelle Wintersaison (nach Nachmeldungen Zuwachs von über 9 % im Dezember im Montafon) mussten wir im Jänner ein Minus von 9,83 % bei den Ankünften und 10,27 % bei den Nächtigungen hinnehmen. Im Montafon waren die stärksten Rückgänge im 3-Stern-Bereich und bei Ferienwohnungen. Die Aufenthaltsdauer ist von 5,4 auf 5,3 Tage gesunken. Akkumuliert – November bis Jänner – ergibt das ein Minus von 3 %. Die Länge der Wintersaison und die frühlingshaften Temperaturen in unseren Quellmärkten erschwert das Ganze.

Für Tschagguns ergeben sich folgende Zahlen:

Nächtigungen Jänner 2014	- 12.20 % (Schruns -16 %)
Nächtigungen Dezember 2013	+ 9,65 % (Schruns + 6.81)
Nächtigungen Nov bis Jan für Tschagguns:	- 4,5 % (Schr -7,6 MO – 3,3%)

Zu 5. In der Gemeindevertretungssitzung am 19. 12. 2013 wurden zu § 4 der Vereinbarung zur Bildung des Gemeindeverbandes Aktivpark Montafon folgende Beschlüsse gefasst:

- 1) Die Verbandsversammlung besteht aus 11 Mitgliedern. Die Marktgemeinde Schruns entsendet 6 Vertreter, die Gemeinde Tschagguns 5 Vertreter. Der Marktgemeinde Schruns kommen 2 Stimmen und der Gemeinde Tschagguns 1 Stimme zu.
- 2) Die auf die einzelnen verbandsangehörigen Gemeinden entfallenden Mitglieder der Verbandsversammlung sind von der jeweiligen Gemeindevertretung auf die Dauer der Funktionsperiode der Gemeindevertretung zu bestellen. Für den Fall der Verhinderung treten an ihre Stelle in gleicher Weise gewählte Ersatzleute.

Von der Gemeindevertretung Tschagguns werden folgende Personen als Mitglieder bzw. Ersatzmitglieder in die Verbandsversammlung entsandt:

Mitglieder:	Ersatzmitglieder:
Bgm. Bitschnau Herbert	GV. Both Peter
Vzbgm. Egg Elmar	GV. DI Bitschnau Harald
GR. Fleisch Ludwig	GV. Zerlauth Karlheinz
GR. Säly Patrick	GV. Engstler Kurt
GR. Bauer Christine	GV. Mag. (FH) Gabrielli Daniela

Zu 6. Anhand von Planunterlagen wird die Gemeindevertretung darüber informiert, dass, im Zuge von Umbauarbeiten beim Schulsportzentrum auch ein bestehendes Flugdach westlich der Zufahrtsstraße in Richtung Norden erweitert werden soll. Dieser teils geschlossene, teils offene Zubau kommt direkt an die Grenze zum Grundstück Nr. 1927/3 im Eigentum der Gemeinde Tschagguns zu liegen, weshalb um eine entsprechende Bauabstandsnachsicht ersucht wird. Weil das Vordach dieses Zubaues auch bis zu 50 cm über die Grundstücksgrenze in das Grundstück Nr. 1927/3 hineinragt, ist auch die Einräumung einer entsprechenden Dienstbarkeit erforderlich.

Vzbgm. Egg Elmar informiert, dass das Schulsportzentrum Tschagguns um den nordischen Zweig erweitert wird und deshalb verschiedene Um- und Zubauten, in zwei Bauetappen, vorgenommen werden.

Nach erfolgter Information und Beratung werden von Gemeindevertretung folgende Beschlüsse gefasst:

- a) Die Einräumung einer Bauabstandsnachsicht gegenüber dem Grundstück Nr. 1927/3 auf 0,00 m.
- b) Die Einräumung einer Dienstbarkeit der Überbauung des Grundstücks Nr. 1927/3 (Vordach 50 cm).

Allfälliges:

GV Pfefferkorn Egon informiert über einen Medienbericht bezüglich eines „Netzwerks gegen die Wegwerfgesellschaft“ welches angeblich über die Caritas organisiert wird und gibt zu bedenken, ob diese Initiative nicht auch in der Gemeinde Tschagguns aufgegriffen werden sollte.

Bgm. Bitschnau berichtet, dass es diesbezüglich erste Gespräche mit dem Umweltverband als dem Initiator dieser Initiative gibt.

GV Pfefferkorn Egon erkundigt sich außerdem, welche Aktivitäten vom Büro KAIROS derzeit im Montafon getätigt werden.

Bgm. Bitschnau hält fest, dass das von KAIROS begleitete Projekt „Raumentwicklung Montafon“ ein laufender Prozess ist. Dazu treffen sich alle Montafoner Bürgermeister monatlich ein Mal zu verschiedenen Themen. Derzeit ein sehr engagiert diskutiertes Thema ist die Freihaltung einer Mobilitätsachse in Richtung Innerfratte.

GV Engstler Kurt gibt zu bedenken, ob nicht ein „park & ride“ beim Bahnhof Tschagguns eingerichtet werden sollte.

Bgm. Bitschnau berichtet, dass dies immer wieder diskutiert wird, aber, wie überall, auch beim Bahnhof Tschagguns ein „Platzproblem“ ist.

GV Dr. Bahl Peter erkundigt sich, ob es für „Montafon Tourismus“ schon ein Budget und einen Finanzierungsschlüssel gibt.

Bgm. Bitschnau informiert, dass es diesbezüglich noch keine Einigung gibt und sich die Ansichten kurzfristig immer wieder ändern. Es sei jedoch allen Beteiligten klar, dass rasch eine Einigung gefunden werden muss. Er berichtet über die zuletzt diskutierten Zahlen und Beteiligungen und die vorgesehenen Standorte von Tourismusbüros im Tal. Eventuell werden auch alle Bergbahnen mit in der Gesellschaft bleiben.

Nachdem noch relativ wenige Rückmeldungen für die Klausur der Gemeindevertretung am 26. 2. 2014 um 19.00 Uhr eingegangen sind, nimmt der Vorsitzende noch weitere Meldungen entgegen.

Ende der Sitzung um 22.00 Uhr.

(Der Schriftführer)

(Der Bürgermeister)